

## **Ökumenisches Zeichen von Kardinal Kasper**

Papst Johannes Paul II. hat in einer deutschen Ansprache die Ernennung von vier neuen deutschen Kardinälen als Ausdruck der Wertschätzung für die Kirche in diesem Land bezeichnet. Der Papst empfing die einzelnen Länder-Delegationen und richtete in verschiedenen Sprachen Grußworte an sie.

Bei der Audienz am Freitag für die 44 neuen Purpurträger und deren Verwandten und Freunde - insgesamt 6.000 Gäste - äußerte Johannes Paul II. die Hoffnung, dass die Ehrung Anstoß zur Vertiefung des Glaubens und des Christus-Zeugnisses sein möge. Er wünschte der Kirche in Deutschland "Wachstum, Gedeihen und viele geistliche Früchte".

Vorher hatten die neuen Kardinäle in verschiedenen Kirchen der Stadt mit ihren Gästen Gottesdienste gefeiert. Karl Lehmann zelebrierte die Messe in seiner Primizkirche San Saba auf dem Aventin-Hügel. Walter Kasper und seine Gäste aus Baden-Württemberg begingen ihre Eucharistiefeier in der Basilika Santa Maria in Trastevere. Johannes Joachim Degenhardt feierte mit seiner Paderborner Kardinalsfamilie am Petersgrab in der Vatikan-Basilika, und der Münchener Dogmatiker Leo Scheffczyk hielt seinen Dankgottesdienst in der Patriarchal-Basilika St. Paul vor den Mauern.

Kardinal Kasper setzte zum Abschluss der Konsistoriumsfeiern ein ökumenisches Zeichen. Zusammen mit seinen Angehörigen und engen Mitarbeitern stellte er bei der Generalaudienz am Freitag vor 6.000 Teilnehmern aus aller Welt dem Papst auch den Landesbischof der Evangelischen Kirche in Württemberg, Eberhardt Renz, vor. Renz war auf Einladung seines katholischen Amtsbruders, des Rottenburger Bischofs Gebhard Fürst, Gast am gesamten dreitägigen Programm des Konsistoriums. Der Landesbischof zeigte sich über die Geste sehr bewegt.